

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg i. Pr.

von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

Von dem

Direktor **Dr. G. Lejeune Dirichlet.**

Die Beilage (Die Leichenrede des Perikles [Thucydides II 35—46] unter Benutzung Lehrs'scher Manuskripte, übersetzt von Dr. G. Lejeune Dirichlet) wird später ausgegeben werden.

Königsberg 1904.
Hartungsche Buchdruckerei.

1904. Progr. Nr. 8.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Vorschule.				Gymnasium.									
	Vor 3.	Vor.2.	Vor.1.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Religion	2	2	2	6	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	10[1]	8[2]	8	26	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte und Erdkunde	—	—	1	1	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	6	6	6	18	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	3	3	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2 fak.				8
Turnen	—	—	1	1	3	3	3	3	3	3	3	3		24
Singen	—	1		1	2	2	2							6
Summa[3]	18	20	22		30	30	34	35	35	35	35	35	35	
Englisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		4
Hebräisch, fak.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		4

1) 8 Schreiblesen. 2 Anschauungsunterricht.

2) Einschliesslich 1 Anschauungsunterricht.

3) Die wahlfreien (fak.) Stunden sind nicht mit eingerechnet.

2. Verteilung des Unterrichtes unter die Lehrer während des Schuljahres 1903/1904.

Namen.	Ordin.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorkl. 1.	Vorkl. 2.	Vorkl. 3.	Sa.
1. Dr. Dirichlet, Direktor.		6 Griech.				7 Lat.									13
2. Dr. Krause, Professor.	IIIa.	3 Griech.	3 Gesch.				6 Griech. 2 Rel.	2 Dtsch 3 Gesch u. Erdk.							19
3. Baske, Professor.	Ia.	7 Lat.		6 Griech.	6 Griech.										19
4. Iwanowius, Professor.				3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 2 Erdk.						19 + 2 unrem. Turnen
5. Rosikat[1]) Oberlehrer.	IIa.	3 Dtsch.	3 Dtsch.	7 Lat.		6 Griech.									19
6. Dr. Lehmann, Oberlehrer.	IIIb.		6 Griech.				8 Lat.	6 Griech.							20 + 1 unrem. Turnen.
7. Karschuck, Oberlehrer.		3 Franz. (2 Englisch, Ia–Ib)	3 Franz.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	3 Franz.	2 Franz.								21
8. Dr. Troje, Oberlehrer.	Ib.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.										20
9. Vogel, Oberlehrer.	V.							2 Nat	4 Math.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat. 2 Erdk.				20
10. Gassner, Oberlehrer.	IIb 2.			4 Math.		4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.	2 Nat.						20
11. Borkowski, Oberlehrer.	IIb 1.	2 Rel. (2 Hebräisch, Ia–Ib)	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebr. 3 Dtsch.	3 Dtsch. (2 Religion, IIb 1–IIb 2)	3 Dtsch.		2 Rel.							23
12. Dr. Loch, Oberlehrer.[2])	IV.				7 Lat.			2 Franz	8 Lat. 4 Franz						21
13. Dr. Friedländer, Oberlehrer.	VI.		7 Lat.							2 Erdk	8 Lat. 4 Dtsch.				21
14. Privatdozent Dr. Tolkiehn, wiss. Hilfslehrer.							8 Lat.		2 Gesch.	3 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat.					21
15. Professor Brode, Gesanglehrer.		2 Selekta Singen. (Ia–IV)								2 Singen.	2 Singen				6
16. Kunstmal. Eichler, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen. (Ia–IIb 2)					Abt. I 2 Zeichn. Abt. II 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn					12
Turnen:		3 Turnen Iwanowius. (Ia–Ib)		3 Turn. Lehmann.	3 Turnen Gudjons[3]) (IIb 1–IIb 2)		3 Turn. Gudjons.	3 Turn. Assm.	3 Turn. Assm.	3 Turnen. Raffel[4]).	3 Turn. Assm.				
17. Riechert, Vorschullehrer.	Vorkl. 1.								2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	2 Rel. 8 Dtsch 6 Rechn.			23
18. Klein, Vorschullehrer.	Vorkl. 2.									2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen. (Vorkl. 1–Vorkl. 2)	2 Rel. 1 Ansch. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrbn.		24
19. Assmann, Vorschullehrer.	Vorkl. 3.											3 Schrbn. 1 Erdk. 1 Turn.		2 Rel. 8 Schrbl 6 Rechn. 2 Ansch.	23 + 3 unrem. Turnen.
Sa. der oblig. Stunden		35	35	35	35	35	35	35	34	30	30	22	20	18	

1) Bis 1. Juli wegen Krankheit beurlaubt, vertreten durch cand. phil. Marold bezw. das Lehrerkollegium.
2) Bis 1. Juni beurlaubt, vertreten durch cand. phil. Bittkowski.
3) Herr Gudjons, Lehrer an der hiesigen Altstädtischen Bürgerschule für Knaben.
4) Herr Raffel, desgl.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensa.

Oberprima.

Ordinarius: Baske.

Religion 2 St. Evangelium Johannis. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Augsburgische Konfession. Erklärung des Römerbriefes und ausgewählter Stellen des N. T. Noack: Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Goethe und Schiller, ausgewählte lyrische Gedichte (hauptsächl. Gedankenlyrik.) Lessing Dramaturgie (Ausw.), Nathan. Schiller, Don Carlos. Goethe, Tasso. Shakespeare, Macbeth. — Proben von Tieck, Geibel, Rückert, Storm. Privatlektüre: Goethe, Aus m. Leben, VII—XII, Italienische Reise (Ausw.) Shakespeare, Richard III. — Schiller, Jugenddramen und Huldigung der Künste. — H. v. Kleist, Prinz von Homburg. — Literaturgeschichtliche Ergänzungen der Lektüre. — Richtungslinien der Literatur des neunzehnten Jahrhunderts. — Vorträge der Schüler im Anschluss an ihre Privatlektüre. Dispositionsübungen. 6 Haus- und 2 Klassenaufsätze. — Rosikat.

Latein 7 St. Cicero de oratore (Auswahl.) Tacitus Germania. Horaz: Ergänzung der Lektüre der Oden. Ausgewählte Satiren und Episteln. — Mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben zu lateinischen Stilübungen T. II. Zusammenfassende Wiederholungen der Lateinischen Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik. Synonymik, Etymologie, Stilistik, Periodenbau. Alle vierzehn Tage als Klassenarbeit eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische; jedes Vierteljahr eine häusliche Arbeit. — Baske.

Griechisch 6 St. Gelesen: Homer, Ilias, XI—XXIV (mit Auslassungen); Plato, Gorgias; Thucydides, Auswahl aus I und II; Sophokles, König Ödipus. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Der Direktor.

Französisch 3 St. Sommer-Halbjahr: Lektüre von Molière: Les femmes savantes. Winter-Halbjahr: Taine: Les origines de la France contemporaine. (Auswahl Renger.) Behandlung der Hauptabschnitte der französischen Literatur. Mündliche und schriftliche Übungen wie in IIa. — Karschuck.

Hebräisch 2 St. (wahlfrei komb. mit Ib.) Das unregelmässige Verbum. Elemente der Syntax bei der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern. Schriftliche Übungen. Gesenius: Hebräische Grammatik. — Borkowski.

Geschichte 3 St. Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Kunst und Literatur, der wirtschaftlichen und Verfassungsverhältnisse nach dem Hilfsbuche von Brettschneider. Zusammenfassende Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde Europas. — Krause.

Mathematik 4 St. Der Koordinatenbegriff und die Entwickelung der Gleichungen der Geraden, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel. Leichtere Koordinatentransformationen. Eigenschaften der Kegelschnitte. Konstruktionsübungen. — Der binomische Lehrsatz, Elemente der Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitslehre. Repetitions-Aufgaben aus allen Gebieten. — Troje.

Physik 2 St. Optik mit Ausschluss der Beugungslehre und Polarisation. Anwendungen der Spektralanalyse auf Kenntnis des gestirnten Himmels. Mathematische Erdkunde. — Troje.

Engl. 2 St. (wahlfrei, komb. mit I b.)

Zeichnen. U. II bis O. I. I. Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, lebenden Pflanzen, Früchten, ausgestopften Vögeln, Geräten, Gefässen, Architekturteilen. Freie perspektivische Übungen. Stilleben. — II. Projektionszeichnen. Durchdringungen, Schattenkonstruktionen. — Eichler.

Unterprima.

Ordinarius: Troje.

Religion 2 St. Kirchengeschichte: Heidentum und Judentum zur Zeit des Auftretens Christi. Die Gründung des Christentums. Geschichte der apostolischen Kirche: Lebensbilder der Apostel. Lehre und Leben der ersten Christen. — Geschichte der alten Kirche: Ausbreituug des Christentums. Verfassung. Lehrbildung. Kultus. Der Islam. — Die katholische Kirche des Mittelalters: Ausbreitung des Christentums in Europa. Entwicklung des Papsttums. Mönchtum. Scholastik und Mystik. Verfall der Kirche. — Geschichte der Kirche in der neueren Zeit: Reformation und Gegenreformation. Äussere und innere Entwicklung der evangelischen Kirche vom 17.—19. Jahrhundert, im besonderen Orthodoxie, Pietismus, Rationalismus, Schleiermacher. Die katholische Kirche. Sekten. Verfassung. Äussere und innere Mission. Übersicht über die Religionen der Welt. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Luther, An die Ratsherren, Sendbrief vom Dolmetschen, Brief an Hänsichen, Hans Sachs, Proben (Reclam). Klopstock, Ausgew. lyrische Gedichte, dazu kürzere Proben aus Messias und aus den Bardengesängen der vaterländischen Dramen. Lessing, Laokoon (Ausw.), dazu Proben von Winckelmanns Beschreibungen berühmter Kunstwerke. — Goethe, Iphigenie, Hermann u. Doroth., Schiller, Braut von Messina. — Ausgewählte lyrische Gedichte von Goethe und Schiller. — Privatlektüre: Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet. Herder, Stimmen der Völker. Goethe, Aus meinem Leben I—VI. H. v. Kleist, Hermannsschlacht. — Literaturgeschichtliche Ergänzungen der Lektüre. — Vorträge der Schüler im Anschluss an ihre Privatlektüre. Dispositionsübungen. 6 Haus- und 2 Klassenaufsätze. — Rosikat.

Latein 7 St. Tacitus: Germania; Cicero: ausgewählte Briefe über die Machtstellung des Pompejus bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges. Auswahl aus Horaz nach dem Lehrplan; Auswendiglernen einzelner seiner Oden. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Übersetzen ins Lateinische aus Süpfle, Teil II. Wöchentlich oder vierzehntägig eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; ausserdem in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Friedländer.

Griechisch 6 St. Plato, Apologie. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias I—IX (n. Auswahl.) Demosth. Ol. I. Thucydid. Auswahl aus Buch I. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lehmann.

Französisch 3 St. Sommer-Halbjahr: Lektüre von Sarcey: Siège de Paris. Winter-Halbjahr: Sandeau: Mlle de la Seiglière. Mündliche und schriftliche Übungen wie in IIa. — Karschuck.

Hebräisch 2 St. (wahlfrei, komb. mit Ia.)

Geschichte 3 St. Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648 nach dem Hilfsbuche von Brettschneider. Die ausserdeutschen Verhältnisse wurden herangezogen, soweit sie welthistorische Bedeutung haben. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Krause.

Mathematik 4 St. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Elementare Raumgeometrie nebst Übungen im Zeichnen von Körpern unter Benutzung schräger Parallelperspektive. Die Lehre von der körperlichen Ecke. Körperberechnungen. Vervollständigung der Trigonometrie; r-Methode. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf Stereometrie und mathematische Geographie. — Troje.

Physik 2 Std. Dynamik unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des freien Falls, der schiefen Ebene und des Wurfes. Prinzip der Erhaltung der Energie sowie seine Anwendung auf die Bestimmung des mechanischen Wärmeäquivalentes. Zentralbewegung und

Lehre von der allgemeinen Gravitation in historischer Entwicklung. Schwingende Bewegung und Pendel. Wellenlehre und Akustik. — Troje.

Englisch 2 St. (wahlfrei, komb. mit Ia.) Lektüre im S. Massey: In the struggle of life. im W. Shakespeare: King Lear. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Land und Leute in England. Befestigung der Aussprache und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Karschuck.

Obersekunda.

Ordinarius: Rosikat.

Religion 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Einführung in die Briefe des Apostels Paulus. Wiederholung des III. IV. und V. Hauptstückes, der Psalmen und Kirchenlieder. Borkowski.

Deutsch 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Kurzer Ueberblick über die Geschichte des Dramas bis zum 18. Jahrhundert. Lesen von Dramen: Egmont, Maria Stuart, Wallenstein. — Der Spaziergang von Schiller. — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. — Unterweisung in der Behandlung des begrifflichen Themas. — Jährlich sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Borkowski.

Latein 7 St. Sallust Catilina; Cicero pro rege Deiotaro; Vergil Aeneis I—IV (Auswahl). Livius praefatio, lib. XXIII. XXIV. XXVI. (Auswahl). — Uebungen in unvorbereitetem Uebersetzen. — Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil (etwa 60 Verse). — Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten im Anschluss an die Lektüre und unter Einprägung der wichtigsten Regeln des grammatisch-stilistischen Anhanges zu Ellendt-Seyffert. — Uebersetzen in das Lateinische aus Süpfle (zweiter Teil der 1. Abteil. und einige Stücke aus Abtl. 2.) — Schriftliche Arbeiten wie in I — Rosikat.

Griechisch: 6 St. Homer: Odyssee XIII 186 bis XXIV (Ausw.) Herodot lib. I, VI, VII (Ausw.) Xenophons Memorabilien lib. I. II (Ausw.) Die Lehre von Infinitivus, Partizipien, Negationen, Oratio obliqua, Fragesätzen, Partikeln, Präpositionen. Wiederholung der Formlehre-Kasus- und Moduslehre nach Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik. Uebersetzen aus dem Uebungsbuch von Kaegi. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre des Uebungsbuchs und die Grammatik. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine Uebersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche und aus dem Deutschen in das Griechische. (Sämtliche Arbeiten sind Klassenarbeiten.) — Baske.

Französisch 3 St. Sommerhalbjahr: Lektüre von Choix de nouvelles modernes III. Winterhalbjahr: Racine: Britannicus. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Land und Leute in Frankreich und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Gebiete aus der Grammatik. Synonymisches und Stilistisches im Anschluss an Gelesenes. Einführung in die französische Metrik. Diktate, schriftl. Uebersetzungen, Nachahmungen und Ausarbeitungen. — Karschuck.

Hebräisch 2 St. (wahlfrei). Lautlehre. Substantiv, regelmässiges Verbum. Uebungen im Uebersetzen. Borkowski.

Geschichte 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen. — Iwanowius.

Mathematik 4 St. Geometrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis.

Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten.

Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. — Gassner.

Physik 2 St. Ausführlicher durchweg experimenteller Lehrgang des Galvanismus, des Magnetismus und Elektromagnetismus und der Induktionselektrizität. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie, — Troje.

Englisch 2 St. (wahlfrei). Uebung in der Aussprache der englischen Laute durch einen Vorbereitungskursus. Darauf induktive Behandlung der notwendigsten grammatischen Regeln nach dem Lehrbuche von F. Tendering, Ausgabe B. Lese- und Schreib- und Uebersetzungs- und Sprachübungen im Anschluss an die Lektüre. — Karschuck.

Untersekunda.

Ordinarien: 1. Borkowski, 2. Gassner.

Religion 2 St. Entwickelung des Reiches Gottes im Alten Testament: das Mosaische Zeitalter. Prophetentum. Pharisärismus. Die hebräische Poesie. Lektüre eines Evangeliums (Matthäus oder Lukas). Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, einiger Kirchenlieder und Sprüche. — Borkowski.

Deutsch 3 St. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Auswahl von Gedichten Schillers. Die Glocke. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Götz von Berlichingen. Cid. Geschichte des Abfalls der Niederl. und des dreissigjährigen Krieges. Dichter der Freiheitskriege. Leben Schillers u. a. Vorträge wie in Ia. Jährlich 7 häusliche und zwei Klassenaufsätze. — Borkowski.

Latein 7 St. Lektüre 4 St. Livius Buch II und HI mit Ausw., Cicero de imperio Cn. Pompei; Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen, Tristien und Fasti nach dem Lehrplan. Daraus wurden einige Stellen auswendig gelernt. Synonymische und stilistische Unterweisungen im Anschluss an das Gelesene. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Uebersetzen in das Lateinische aus dem Uebungsbuche zur Einübung des grammatischen Pensums und gelegentliche mündliche und schriftliche Uebersetzungen im Anschluss an die Lektüre. – Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen oder Hausarbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche und in jedem Halbjahr eine freie Arbeit aus der Lektüre als Klassenarbeit. — 1. Loch. — 2. Der Direktor.

Griechisch 6 St. Homer: Odyssee I, 1—95, V, 43—IX (Auswahl) XIII, 1—124. Xenophon: Anabasis lib. I c. 7—8 (Ausw.) IV, 4, VI (Ausw.) Hellenica lib. III u. IV (Ausw.). Auswendiglernen einzelner Stellen aus Homer (etwa 60 Verse). Das Wichtigste aus der Syntax des Nomens und Verbums, sowie der Moduslehre nach Kaegi, kurzgefasste Schulgrammatik. Mündliches Uebersetzen aus Kaegis Uebungsbuch. Vokabellernen nach der Lektüre, dem Uebungsbuch und der Grammatik. Jede Woche eine Uebersetzung aus dem Deutschen in das Griechische und zwar abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. — 1. Baske. — 2. Rosikat.

Französisch 3 St. Im Anschluss an die Lektüre der Lesestücke in Ploetz-Kares Uebungsbuch 32—76. Behandlung der wichtigsten syntaktischen Gesetze über die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Participien, Vergleichungssätze und Negationen, über die Rektion der Zeitwörter und über die Fürwörter. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen einiger Gedichte. Schriftliche und mündliche Uebungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen unter fortgesetzter Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes in jeder Stunde. — Karschuck.

Geschichte 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart nach dem Hilfsbuch von Lohmeyer-Thomas. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Iwanowius.

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathemat. Erdkunde. Kartenskizzen. — Iwanowius.

Mathematik 4 St. Geometrie: Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — 1. Troje, 2. Gassner.

Physik 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. — 1. Troje, 2. Gassner.

Obertertia.

Ordinarius: Krause.

Religion 2 St. Ausgewählte Abschnitte des Neuen Testaments, besonders eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Geschichte der Reformation im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung der Hauptstücke und mehrerer in den früheren Klassen gelernten Lieder. Mitteilungen über die bedeutendsten Dichter geistlicher Lieder. — Krause.

Deutsch 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. — 10 Aufsätze, darunter drei Klassenaufsätze, zwei freie Arbeiten. Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. — Lesen von Prosastücken und Gedichten (insbesondere Balladen von Schiller und Uhland) in Hopf und Paulsieks Lesebuch (Bearbeitung von Muff). Körners Zriny und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. — Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erscheinen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus den gelesenen Dramen. — Iwanowius.

Latein 8 St. Caesar B. Gall. VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Einführung in die poetische Lektüre. Wiederholung und Ergänzung der Kasus- und Moduslehre. Wöchentlich abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. — Lehmann.

Griechisch 6 St. Die Verba in $\mu\iota$, die wichtigsten unregelmässigen Verba, die Präpositionen nach Kaegis kurzgefasster Schulgrammatik. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Übersetzen aus Kaegis Übungsbuch II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Lektüre anfangs nach dem Übungsbuch, dann Xenophons Anabasis lib. I und III (Auswahl.) — Krause.

Französisch 2 St. Die regelmässigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen nach Plötz-Kares Übungsbuch 1—21 und Plötz-Kares Sprachlehre § 11 bis § 23. Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort und Zahlwort. — (Übungsbuch 22—31. Sprachlehre § 25 bis § 40). In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Lektüre einiger Fabeln. Schriftliche und mündliche Übungen wie in III b. — Karschuck.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach dem Hilfsbuch von Lohmeyer und Thomas. — Iwanowius.

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenskizzen. — Iwanowius.

Mathematik 3 St. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren und Inhaltsberechnung derselben. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Gassner.

Physik 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Gassner.

Zeichnen. Zeichnen und Malen. Zweige, Früchte. Es kommen hinzu ausser den in U III genannten Gefässen schwierigere Geräte, Krüge, Zinngefässe, Metallgefässe, Zierformen aus Schmiedeeisen, ausgestopfte Vögel, Fische, Schädel, Ständer, Schemel. Pinselübungen, Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen. — Eichler.

Untertertia.

Ordinarius: Lehmann.

Religion 2 St. Lektüre von Abschnitten aus den historischen Büchern A. T. und den Psalmen. Erlernung von drei neuen Kirchenliedern: Mir nach, spricht Christus, unser Held. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. O Haupt voll Blut und Wunden. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Das vierte und fünfte Hauptstück. Wiederholung von Katechismus, Kirchenliedern und Sprüchen. — Borkowski.

Deutsch 2 St. Wiederholungen aus den grammatischen Aufgaben der früheren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Zehn Aufsätze, darunter zwei Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken in Hopf und Paulsiek (Bearbeitung von Muff). Mitteilungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Krause.

Latein 8 St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I, III, IV. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen in das Lateinische als Klassenarbeiten oder häusliche Arbeiten. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Tolkiehn.

Griechisch 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts ohne das verbum liquidum. Lernen von Vokabeln. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle acht Tage, sobald die Schüler dazu imstande sind, schriftliches Übersetzen in das Griechische im Anschluss an den Lehrstoff. — Lehmann.

Französisch 2 St. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausgabe für Gymnasien) St. 35—56. Einübung der Fürwörter, des Konjunktivs, Erweiterung der regelmässigen Konjugation. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche, Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und Einprägung des Wortschatzes. Auswendiglernen einzelner Fabeln (La cigale et la fourmi, le corbeau et le renand). Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat und Extemporale. — Loch.

Geschichte 2 St. Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis auf Maximilian I. nach dem Hilfsbuch von Lohmeyer-Thomas. — Krause.

Erdkunde 1 St. Die aussereuropäischen Erdteile nach dem Leitfaden von Daniel. — Krause.

Mathematik 3 St. Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Das Viereck, insbesondere die Parallelogramme. Linien und Winkel am Kreise. Der ein- und umbeschriebene Kreis des Dreiecks. Konstruktionsübungen. — Arithmetik: Einführung der positiven und negativen Zahlen. Die Grundrechnungen mit Buchstaben und einfachen Aggregaten derselben. Begriff der Potenz. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Gassner.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer und Anfang des Winters Pflanzenkunde. Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau, Sporenpflanzen, das natürliche Pflanzensystem, ausländische Nutzpflanzen und Pflanzengeographie, das Wichtigste aus dem innern Bau und Leben der Pflanzen. Im Winter Tierkunde: Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. — Vogel.

Zeichnen. Gebrauchsgegenstände. Natur- und Kunstformen. Zeichnen und Malen. Zweige, Früchte, Krüge, Vasen, Gläser, Tisch, Stuhl, Tassen, Flaschen, Kannen, Bücher, Kästchen. Illustration zu Schneewittchen. Gedächtniszeichnen, Pinselübungen, Skizzieren. — Eichler.

Quarta.

Ordinarius: Loch.

Religion 2 St. Die Bibl. Bücher a. d. N. T. 3. Hauptst. 4 Kirchenlieder. Wiederholung der Bibl. Gesch. v. VI u. V. Lieder, Hauptst. und Sprüche. — Riechert.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Interpunktionsregeln. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. — Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Lesen von Gedichten und Prosastücken in Hopf und Paulsieks Lesebuch. (Bearbeitung von Muff.) — Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Iwanowius.

Latein 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. — Lektüre aus Ostermann-Müller Übungsbuch (Teil III) St. 1—28; 61—78, 85, 86, 98—115, 156—196: Miltiades, Themistocles, Lysander, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, Hannibal, Marius, Alexander d. Gr. Aneignung des dazu gehörigen Wortschatzes. Häufige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Konstruieren. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, bes. der sogen. unregelmässigen Verba; Coniugatio periphrastica. Kasuslehre. Orts- und Zeitbestimmungen nach dem aufgestellten Kanon, besonders Wichtiges auch aus der Tempus- und Moduslehre. Regelmässig mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — Loch.

Französisch 4 St. Plötz-Kares, Elementarbuch (Ausgabe f. Gymnasien) St. 1—34. Aussprache, Teilungsartikel, Negationen, avoir und être, Verben auf -er, Zahlen, Steigerung, Adverb, Stellung im Fragesatze, Pronoms personnels conjoints. Sprechübungen und Rückübersetzungen im Anschluss an das Gelesene; gelegentlich wurden kleine Stücke auswendig gelernt. Schriftliche Übungen als Klassenarbeit alle 14 Tage, abwechselnd Übersetzung und Diktat. — Loch.

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschischte bis zum Tode des Augustus. — Tolkiehn.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Iwanowius.

Mathematik und Rechnen 4 St. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, Zeichnungen mit Zirkel und Lineal. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Übungen im schematischen Zeichnen. — Zoologie: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Gassner.

Zeichnen. Gepresste Blätter, Schmetterlinge, Käfer, charakteristische Länderformen, ornamentale Formen nach Fliesen, Stoffen, Tapeten. Illustration zu Dornröschen; Gedächtniszeichnen, Pinselübungen, Skizzieren. — Eichler.

Quinta.

Ordinarius: Vogel.

Religion 2 St. Bibl. Gesch. n. T. 2. Hauptst. mit Luthers Auslegung. 4 neue Lieder. Wiederholung der Lieder u. Spr. v. VI. — Riechert.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentlich 1 Diktat; im W.-Sem. statt dessen zuweilen eine schriftliche Nacherzählung. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus Hopf und Paulsiek. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus.) — Tolkiehn.

Latein 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des Acc. cum infin., des Part. coniunct. und des Abl. absol. Gelegentliche Ableitung weiterer syntaktischer Regeln z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das Perf. histor. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Übungen im Konstruieren. Wöchentlich 1 schriftliche Klassenarbeit, ab und zu statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. — Tolkiehn.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — Friedländer.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Bruchrechnung. Einfache Regeldetri. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde: Blütenpflanzen, besonders Vergleichung verwandter Formen. — Im Winter: Tierkunde: Wichtige Wirbeltiere und ihr Leben; Grundzüge des Knochenbaus des Menschen. — Vogel.

Zeichnen. Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Pflaume, Kette, Brille, Ei, Löffel, Bilderrahmen, Aufgabenheft, Briefumschlag, Fenster, Tür, Drachen, Dachgiebel, Schildformen, Säge, Axt, Messer, Gabel, Zange, Schmetterling, Käfer, Fisch, Schere, Blätter. Gedächtniszeichnen, Pinselübungen. — Eichler.

Sexta.

Ordinarius: Friedländer.

Religion 3 St. Bibl. Geschichte A. T. — Das Kirchenjahr und die Festgesch. 1 Hauptstück mit Luthers Auslegung. 4 Lieder und einige Sprüche. — Riechert.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren. — Friedländer.

Latein 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. — Stete Übungen im Konstruieren. — Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr., einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) abgeleitet und geübt. — Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. — Friedländer.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde, Kartenlesen, die Heimat, Anfänge der Länderkunde. — Vogel.

Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; die deutschen Münzen, Masse und Gewichte; dezimale Schreibweise; Vorbereitung zur Bruchrechnung. — Vogel.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Pflanzenkunde: Einfache Blütenpflanzen, ihre Teile und Formen. — Im Winter: Tierkunde: Wichtige Säugetiere und Vögel und ihr Leben. — Vogel.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. — Ordinarius: Riechert.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit besonderer Beziehung auf das Kirchenjahr. Einige Sprüche, Liederverse und Gebete, Vaterunser, die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — Riechert.

Deutsch 8 St. Möglichst fliessendes und richtig betontes Lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. Lernen kleiner Gedichte. Die wichtigsten Wortarten und deren Biegung. Der einfache Satz. Regelmässige Abschriften und Diktierübungen, durch welche möglichste Sicherheit in der Rechtschreibung erstrebt wird. — Riechert.

Erdkunde 2 St. Allgemeine Betrachtung der Erde als Weltkörper, ihre Bewegung. Die Sonne, ein Wärmequell der Erde, Enstehung von Nebel, Wolken, Regen, Schnee, Hagel, Tau, Reif. — Die Stadt Königsberg, die Umgegend, Regierungsbezirk, Provinz Ostpreussen. — Assmann.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen. Vogel, Rechenbuch für Vorschulen. — Riechert.

Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Normalheften. (Vorschrift und Taktschreiben.) — Assmann.

Singen 1 St. Tonleiter und Treffübungen. Leichte Choralmelodien. Leichte Volkslieder aus „Lieder für Schule und Haus“ von B. Widmann. — Klein.

2. Vorschulklasse. — Ordinarius: Klein.

Religion 2 St. Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluss daran Liederstrophen, Sprüche und Gebete. — Klein.

Deutsch und Anschauungsunterricht 8 St. Übungen im Lesen und Wiedererzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Fabeln. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten. Deklination des Substantivums. Komparation. Die wichtigsten orthographischen Regeln. Wöchentliche Diktate und Abschriften. — Anschauungsunterricht nach „Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht“ und „Pfeiffer, Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln.“ — Klein.

Rechnen 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise 1—1000. Vogel, Rechenfibel. Vogel, Rechenbuch für Vorschulen. — Klein.

Schreiben 2 St. Taktiermethode. Das kleine und grosse deutsche Alphabet. Ziffern. Eigennamen. Sätze. — Normalhefte. — Klein.

Singen 1 St. Mit der 1. Vorschulklasse kombiniert. — Klein.

3. Vorschulklasse. — Ordinarius: Assmann.

Religion 2 St. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete, kurze Sprüche und Liederverse, leicht verständliche Geschichten des Alten und Neuen Testaments: Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Kain und Abel, Abraham und Lot, Josef und seine Brüder, Josef im Gefängnis, seine Erhöhung, Moses Geburt und Jugend. — Die Geburt des Heilandes, die Weisen aus dem Morgenlande, der zwölfjährige Jesus im Tempel, Hochzeit zu Kana, Auferweckung des Jünglings zu Nain, Stillung des Sturmes, Petri Fischzug, sieben Worte Christi am Kreuze, Auferstehung des Herrn. — Assmann.

Schreiblesen und Anschauungsunterricht 10 St. a) Nach Hammer und Kuhn, Teil 1 und 2, Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Abschrift und leichte Diktate des Gelesenen; b) Besprechung der Winkelmannschen und Pfeifferschen Bilder zu den Hey-Spekterschen Fabeln. — Assmann.

Rechnen 6 St. Die vier Spezies im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreis von 1—100. Nach Vogel, Rechenfibel. — Assmann.

Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima.

1. a) Ein edles Herz bekennt sich gern von der Vernunft besiegt; b) Inwiefern zeigt Goethes „Wanderer" die allgemeine Anlage eines Dramas? 2. fiel aus. 3. Was rühmt Goethe an Schiller? 4. Centum potiore signis munere donat (Pindarus). (Klassenaufsatz). 5. Es siegt immer und notwendig Begeisterung über den, der nicht begeistert ist. 6. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie. (Klassenaufsatz). 7. Was man ist, das blieb man andern schuldig. 8. Goethes Iphigenie, eine Siegerin.

Unterprima.

1. Vergessen, ein Fehler, eine Schuld, ein Glück, eine Tugend. 2. Fiel aus. 3. Aus welchen Gebieten wählt Luther am häufigsten die Bilder für seine Gleichnisse und Metaphern? 4. Viel Feind', viel Ehr'. 5. Ein andres Antlitz, eh' sie gescheh'n, Ein andres zeigt die vollbrachte Tat. 6. Deutschland im Spiegel der Dichtung Klopstocks. 7. Wodurch kennzeichnet sich Goethes Dichtung „Hermann und Dorothea" als Epos? 8. Charakter des Thoas in Goethes „Iphigenie". (Klassenarbeit.)

Obersekunda.

1. Schweigen und Reden hat seine Zeit. 2. Der Hass, seine Ursachen und Wirkungen (dargestellt nach dem Nibelungenliede). 3. Revolution, Reformation, Reformen. (Klassenaufsatz.) 4. Die sittliche Erziehung des Rittertums im Mittelalter. (Nach Parzival 170—173.) 5. Welchen Gedanken wendet sich die Poesie Walters von der Vogelweide am Ausgange seines Lebens zu? 6. Worin besteht nach Schillers „Spaziergang" das Wesen echter Kultur? 7. Wie denken die Soldaten Wallensteins über ihren Feldherrn? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda I.

1. Wie zeigt sich an dem Schicksale Don Sanchos die Wahrheit des Wortes: „Vor Verrätern, vor Verrätern Hüte jeder sich, am meisten, wer Gewalt und Unrecht tut!" 2. Jagdvergnügen in der Steppe. (Nach Xen. Anab. I, 5, § 1—3.) 3. Zu welchen Betrachtungen veranlasst der Regenbogen? (Unter Benutzung von Schillers Rätsel.) 4. „Konkordia soll ihr Name sein." 5. Was veranlasste Schiller, die Geschichte der Schweizer Eidgenossenschaft dramatisch zu behandeln? 6. Wie versuchen Dunois

und Agnes Sorel den König zu entschlossenem Handeln zu bestimmen? 7. „Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs; aber das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig.“ (Spr. Sal. 12, 10.) 8. Mit welchen Klängen begleiten die Dichter des Freiheitskrieges den Kämpfer in die Schlacht? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda II.

1. Cids letzte Lebensjahre und Tod. 2. Ein Marsch durch die Wüste. (Nach Xen. Anab. I, 5—8). 3. Wie stellt Schiller im eleusischen Feste die Entwickelung der Kultur dar? (Klassenaufsatz.) 4. Die Bedeutung des Erntefestes. 5. Wie betätigt Tell sein Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt?“ 6. Wie kommt die Versöhnung Burgunds mit Frankreich zustande? (Jungfr. v. Orleans II, 10). 7. Vor einem grauen Haupte sollst Du aufstehn und die Alten ehren. 8. Das Freikorps Lützows in den Liedern Körners. (Klassenaufsatz.)

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1903.

Deutsch. *Γνῶθι σεαυτόν*, eine Warnung und eine Ermunterung.

Lateinisch. Übersetzung ins Lateinische nach Cicero. Tusc. II, 9—11.

Griechisch. Übersetzung von Thucydides III, 86, 87.

Mathematik. 1. Welches ist die Gleichung des Kreises, der durch die Schnittpunkte der beiden Kreise $x^2 + y^2 - 4x + 4y - 9 = 6$
$x^2 + y^2 - 2x + 2y - 11 = 0$
und durch den Koordinatenanfangspunkt hindurch geht? — 2. Ein Bauunternehmer hatte zu Anfang eines Jahres 12500 Mk. auf einer Bank deponiert. Wegen Ankaufs zweier Bauplätze nahm er am Anfange des ersten Jahres 6675 Mk. und dieselbe Summe am Ende des zweiten Jahres von dem angelegten Kapital fort. Damit war das Kapital gerade aufgezehrt. Wieviel Prozent Zinsen waren gerechnet? — 3. Ein Dreieck zu berechnen, von welchem gegeben sind $\varrho = 52$ cm $\varrho_c = 156$ cm, $\sphericalangle \gamma = 59^0, 49^c$. — 4. Der Rauminhalt eines geraden Kegelstumpfes von der Höhe h ist v, die Differenz der Flächeninhalte der Grundkreise f. Wie gross sind die Radien der Grundkreise? Beispiel $h = 9$ cm $v = 348{,}54$ ccm, $f = 21{,}98$ qcm, $\pi = 14$.

Ostern 1904.

Deutsch. Goethes Iphigenie, eine Siegerin.

Lateinisch. Übersetzung ins Lateinische nach Livius XXXVI, 15—19.

Griechisch. Übersetzung von Xenophon, Resp. Ath. I, 10 (*εἰ νόμος ἦν*) — 12. 14.

Mathematik. In welchem Punkte und unter welchem Winkel schneiden sich die in dem Punkte $x_1 = 2p\ y_1 > o$ und $x_2 = 8p\ y_2 > o$ an die Parabel $y^2 = 2px$ gelegten Tangenten? Wie schneiden sich die Schwerlinien des Dreiecks, das von den Tangenten und ihrer Berührungssehne gebildet wird? — 2. Eine Schuld von 200000 Mark soll bei 4 pCt. durch Zahlung von 12000 Mk. jährlich getilgt werden. Nach 10 Jahren steigt der Zinsfuss auf $4^1/_2$ pCt. Wieviel Mark müssen von jetzt an jährlich bezahlt werden, um die Schuld trotzdem in der gleichen Zeit wie vorher zu tilgen? — 3. Wie gross ist die Winkelsumme eines sphärischen Dreiecks, in welchem $a = 82.\ 19^0$, $b = 64,\ 32^0$, $c = 31,\ 53^0$ bekannt sind? — 4. In eine Kugel vom Radius R. ist ein gerader Kegel eingezeichnet; das seinen Mantel umgebende Stück der Kugel beträgt $^{16}/_{25}$ der ganzen Kugel. Wie gross ist die Höhe des Kegels, und wie verhält sich sein Mantel zu der diesen umgebenden Kalotte?

Hebräisch. Übersetzung von II. Mos. 24, 12—18 (Moses auf dem Berge Sinai).

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen fast alle katholischen Schüler teil.

Jüdischer Religionsunterricht wird mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums in den Räumen der Schule an die meisten jüdischen Schüler der Anstalt von den Herren Dr. Vogelstein, Dr. Perles und Sandler erteilt.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) i. S. 372, i. W. 355 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 19, im W. 41	im S. 2, im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. 4, im W. 4	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 23, im W. 45	im S. 2, im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 6,18%, im W. 12,67%	im S. 0,54%, im W. 0,56%

Es bestanden 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur grössten 50 Schüler. — Die erste Vorschulklasse hatte wöchentlich eine Stunde Turnen bezw. Spielen.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 25 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Oberlehrer Iwanowius I., Oberlehrer Dr. Lehmann IIa, Assmann IIIb. IV. VI. Vorschule 1., Gudjons (s. S. 4, Anm. 3) IIb. IIIa. Raffel (s. S. 4, Anm. 4) V. — Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, die seit dem 1. Oktober 1903 von der Altstädtischen Bürgerschule für Knaben mitbenutzt wird. Im S. werden allwöchentlich einmal von seiten der Schule Turn- und Jugendspiele auf dem Walter Simon-Platze vor dem Steindammer Tore veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Freischwimmer sind 125. Von diesen haben 19 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Anzahl der Freischwimmer beträgt 35,36% von der Gesamtzahl der Gymnasiasten.

b) Gesang. Professor Brode. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich zwei Gesangsstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV bis Ia gebildet, zwei wöchentliche Gesangsstunden.

c) Zeichnen. Kunstmaler Eichler. — V bis IIIa hatten je zwei obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich insgesamt 16 Schüler. Sie wurden in zwei wöchentlichen Stunden von Herrn Eichler unterrichtet.

b) Hebräisch. Oberlehrer Borkowski. — Es beteiligten sich insgesamt 4 Schüler von Ia—IIa, die in zwei getrennten Abteilungen (Ia komb. mit Ib) je zweistündlich unterrichtet wurden.

c) Englisch. Oberlehrer Karschuck. — Es beteiligten sich insgesamt 32 Schüler. Ia komb. mit Ib, und IIa wurden in zwei getrennten Abteilungen je zweistündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1904 ab zu benutzenden Schulbücher.*)

1. Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (**Ausg. A. 30. Aufl. und spätere**) . . . . IIb—Ia.
   Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (**Ausg. B**) . . . . . Vor. 1—IIIa.

---

*) Es wird empfohlen, bei Neuanschaffungen von Schulbüchern sich die Auflagen zu besorgen, in denen bereits die neue Rechtschreibung angewandt ist. Ausschliesslich in dieser Ausgabe ist das deutsche Lesebuch von Hopf und Paulsiek (Vor. 2—IIIa) zu benutzen.

80 Kirchenlieder . . . . VI—Ia.
Völker & Strack, Biblisches Lesebuch . . . . IIIb—IIb.
Die Vollbibel . . . . IIa—Ia.
Novum Testamentum graece ed. Buttmann. . . . . IIa—Ia.

2. Deutsch. Regeln für die deutsche Rechtschreibung 1902 . . . . Vor. 3—Ia.
Hopf und Paulsiek, Lesebuch. **(In der Bearbeitung von Muff)** 1902 (in neuer Rechtschreibung) . . . . Vor. 2—IIIa.
Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel . . . . Vor. 3.

3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (**46. Auflage und spätere**) . V—Ia.
Brambach, Handweiser der lateinischen Rechtschreibung . . . . . . VI—Ia.
Seyffert u. Fries, Latein. Elementar-Grammatik. (**1894 und spätere Auflagen**) . . . . VI.
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen II (**1892 und spätere Aufl.**) . IIa—Ia.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. Neue Bearbeitung von Müller. (**Ausgabe B.**) I für VI 1893 u. spät., II für V 1894 u. spät., III für IV 1895 u. spät., IV,1 für III 1895 u. spät., IV, 2 für IIb 1903 VI—IIb.

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch. I. Teil . . . . IIIb—IIIa.
Kaegi, Griechisches Übungsbuch. II. Teil . . . . IIIa—IIb.
Kaegi, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik. . . . . IIIb—Ia.

5. Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre (**3. Auflage und spätere**) . . . IIIa—Ia.
Plötz-Kares, Übungsbuch (**Ausgabe B**) . . . . IIIa—IIb.
Plötz-Kares, Elementarbuch (**Ausgabe B**) . . . . IV—IIIb.

6. Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik . . . . IIa—Ia.
Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch . . . . IIa.

7. Englisch. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. **(Ausgabe B)** . IIa.

8. Geschichte:
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil VII. 2. oder 3. Auflage . . . . Ia.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil VI. 2. oder 3. Auflage . . . . . . Ib.
Brettschneider, Hilfsbuch. Teil V. 2. oder spätere Auflage . . . . IIa.
Knaake und Lohmeyer, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIa—IIb.
Lohmeyer und Thomas, Historisches Hilfsbuch . . . . IIIb.
Knaake, Historisches Hilfsbuch . . . . IV.
Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Auflagen** . . . . IV—Ia.

9. Erdkunde. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. **1899 und spätere Auflagen** . . . . V—Ia.
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte) . . . . VI—IIIb.
Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **neueste Auflage** IIIa—Ia.

10. Mathematik. Schülke, Vierstellige Logarithmen (**4. Auflage**) . . . . . . IIb—Ia.
Mehler, Elementar-Mathematik (**18. Auflage und spätere**) . . . . . IV—Ia.
Vogels Rechenbuch. . . . . Vor.2—Vor.1.
Vogels Rechenfibel . . . . Vor. 3.

11. Physik. Jochmann, Lehrbuch der Physik (**1900 und spätere Auflagen**) IIIa—Ia.

12. Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. Einbändige Botanik und einbändige Zoologie . . . . VI—IIIa.

13. Gesang. Noack, Liederschatz I. Heft . . . . VI.
II. Heft . . . . V.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar zugelassen werden. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für

die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn, für die Ovidlektüre die Ausgabe von Sedlmayer obligatorisch. Zur häuslichen Vorbereitung für den Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte werden die „Grundzüge“ von Klee (2. Aufl. u. spätere) empfohlen. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden.

II. Verfügungen der Behörden. (Auswahl.)

Provinzial-Schulkollegium.

1. April 1903. No. 2568. Die Einführung des „Evangelischen Gesangbuches für Ostpreussen“ ist allmählich zu bewirken.

24. August 1903. No. 7053 genehmigt die Teilnahme des Oberlehrers Vogel an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 6.—17. Oktober.

16. November 1903. No. 9866 teilt einen Ministerialerlass vom 4. November 1903 (U. II 3160) mit, wonach Obersekundaner, die die Schule verlassen, zur Primanerprüfung als Extraneer frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang folgenden Halbjahrs zugelassen werden können.

27. November 1903. No. 10194. Ferienordnung siehe unter „Mitteilungen an die Eltern“.

1. Dezember 1903. No. 10267 teilt die Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. an den Professor Dr. Krause mit.

22. Dezember 1903. No. 10843 übersendet das Professorenpatent für den Oberlehrer Iwanowius.

2. März 1904. No. 1711. Dem Professor Iwanowius wird der Rang der Räte 4. Kl. verliehen.

Magistrat.

22. August 1903. V 10083. Die städtische Bücherei für Lehrer steht sämtlichen an städtischen Schulen beschäftigten Lehrern und Lehrerinnen zur Benutzung offen.

27. August 1903. V 9079. Für die von den Schuldienern angenommenen Hilfskräfte ist der Magistrat versicherungspflichtiger Arbeitgeber.

30. September 1903. V 12077. Die Zahlung des Lohnes und der Nebenbezüge zur Annahme von Hilfskräften an die Schuldiener erfolgt vom 1. Oktober 1903 ab gegen Lohnlisten, die von dem Schulleiter zu bescheinigen und bis zum 24. jeden Monats einzureichen sind.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 15. November 1902 der hochverdiente Direktor des Altstädtischen Gymnasiums Dr. Heinrich Babucke seinem Leiden erlegen war, wurde am 17. Dezember desselben Jahres der Unterzeichnete von dem Hochlöblichen Patronate zum Leiter dieser Anstalt gewählt, und durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 30. März 1903 wurde diese Wahl bestätigt.*) Die Einführung vollzog am 16. April vor versammelter Schule, Vertretern der Behörden und geladenen Gästen, der Erste Bürgermeister Herr Körte, indem er zugleich

*) Gustav Ludwig Georg Lejeune Dirichlet wurde am 20. September 1858 zu Kl. Bretschkehmen Kr. Darkehmen geboren, besuchte von Michaelis 1867 bis Ostern 1877 das hiesige Kgl. Friedrichskollegium, studierte in Leipzig, Bonn und Königsberg klassische Philologie und wurde am 26. April 1882 zum Doktor der Philosophie promoviert. Nachdem er am 24. Februar 1883 die Prüfung für das höhere Lehrfach abgelegt hatte, trat er Ostern 1883 als Probekandidat beim hiesigen Kneiphöfischen Gymnasium ein, wurde Ostern 1884 zum etatsmässigen Hilfslehrer gewählt und am 8. August 1885 als ordentlicher Lehrer am Kneiphöfischen Gymnasium angestellt, dem er bis zu seiner Berufung zum Leiter des Altstädtischen Gymnasiuums angehört hat. Er hat ausser Rezensionen und kleineren Aufsätzen folgende Arbeiten veröffentlicht: De equitibes Atticis, Königsberg 1882. (Diss.) Der Philosoph Senca als Quelle

dem Herrn Professor Dr. Krause, der bis dahin die Direktoratsgeschäfte geführt hatte, warme Worte des Dankes für seine umsichtige und treue Geschäftsführung sagte, ebenso auch dem gesamten Lehrerkollegium, das dem stellvertretenden Leiter der Anstalt treu zur Seite gestanden hatte. Diesen Worten des Dankes schloss sich der Unterzeichnete in seiner Erwiderung an, er dankte dem Magistrate und den Königlichen Behörden für seine Wahl beziehungsweise deren Bestätigung und fügte dem einige Worte über die Notwendigkeit und Möglichkeit einer gewissen politischen und sozialpolitischen Propädeutik an den höheren Schulen hinzu.

Beurlaubt war zur Herstellung seiner Gesundheit der Oberlehrer Rosikat vom Beginn des Schuljahres bis zum 1. Juli, zu einer Studienreise nach Italien und Griechenland der Oberlehrer Dr. Loch bis zum 1. Juni, zur Ableistung einer militärischen Übung der Oberlehrer Karschuck für den Monat Juni. Die Vertretung übernahmen ausser dem Lehrerkollegium die Herren Bittkowski und Marold gegen eine vom Magistrat bewilligte Remuneration. Vertreter zu finden, die bereits die Prüfung für das höhere Lehrfach abgelegt hatten, war bei dem z. Z. herrschenden, sehr empfindlichen Mangel an geprüften Lehramtskandidaten unmöglich. Oben genannten Herren sowie der Hochlöblichen Patronatsbehörde sei an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen. Im übrigen hat der Unterricht nur in einzelnen Fällen verhältnismässig geringfügige Störungen erlitten.

Grosser Hitze wegen sind einige Unterrichtsstunden an zwei Tagen, am 11. Juni und 7. September ausgefallen.

Die üblichen Klassenausflüge fanden in der Zeit vom 12. — 22. Juni und am 28. August statt.

Die patriotischen Festtage wurden in herkömmlicher Weise, durch Festreden, Deklamationen und musikalische Vorträge begangen; am 2. September 1903 sprach Herr Oberlehrer Borkowski über das Wesen des Patriotismus, am 27. Januar 1904 Herr Dr. Loch über das deutsche archäologische Institut, insbesondere über die Ausgrabungen in Pergamon, am 18. Dezember 1903, am 100. Todestage Herders, und am 12. Februar 1904, dem 100. Todestage Kants, wurden Schulfeiern veranstaltet, bei denen Herr Oberlehrer Rosikat die Festreden hielt. An die Geburts- und Sterbetage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde bei der Morgenandacht erinnert.

Am 23. Oktober 1903 hielt Herr Dr. Loch unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag über Leukas und Ithaka vor dem Lehrerkollegium, den Schülern der oberen Klassen und zahlreichen Gästen.

Am 28. Oktober 1903 besuchte der Geheime Oberregierungsrat Herr Dr. Meinertz*) in Begleitung des Herrn Geheimen und Oberregierungsrats Professors Dr. Kammer die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen des Gymnasiums und der Vorschule bei.

Am 4. Dezember 1903 wurde dem Herrn Professor Dr. Krause vom Ersten Bürgermeister Herrn Körte vor versammeltem Lehrerkollegium der Rote Adlerorden 4 Kl. überreicht.

Aus der Schumann-, Retzlaff- und Dalkowski-Stiftung erhielten am 30. Juni, 10. Februar und 30. März die Schüler Gotthard Giese (Ia), Alfred Wargenau (Ib) und Karl Hitzigrath (IIa) Anerkennungen. Eine Simonprämie wurde dem Untersekundaner Wilhelm Wölk verliehen.

Die Reifeprüfungen fanden am 24. August 1903 und am 12. Februar 1904 unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen und Oberregierungsrats Professors Dr. Kammer und im Beisein des Patronatsvertreters Herrn Stadtschulrats Dr. Tribukait statt.

---

für die Beurteilung der ersten römischen Kaiser, Königsberg 1890 (Beilage zum Jahresberichte des Kneiphöf. Gymnas.). Paul Güssfeld und das humanistische Gymnasium, Königsberg 1890. Der Kaiser Tiberius und die Majestätsprozesse (Sonntagsbeilage der Voss. Zeit. 10. und 17. Juli 1898.) Die Kunst des Übersetzens in die Muttersprache (Neue Jahrbücher für klass. Philologie und Pädagogik, 1894. Heft 10, 11).

*) Inzwischen ist am 7. März der Geh. Oberregierungsrat Dr. Meinertz in Berlin verstorben. Sein Tod bedeutet für das höhere Schulwesen Preussens, speziell auch für unsere Provinz, einen schweren Verlust.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				Sa. Sa.
	O.I.	U.I	O.II	U.II a	U.II b	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1903	16	20	27	19	22	49	48	52	52	54	359	51	37	28	116	475
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903*)	12	2	—	5	1	2	3	1	4	8	38	3	1	1	5	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	16	20	25	20	20	36	38	38	40	42	295	35	26	—	61	356
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	1	1	—	—	2	2	1	4	1	12	8	8	22	38	50
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/1904..	20	23	32	26	24	45	49	51	53	49	372	48	35	22	105	477
5. Zugang im Sommersemester 1903	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	4	5
6. Abgang im Sommersemester 1903	2	2	4	4	3	1	2	1	—	3	23	1	2	—	3	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	4	1	2	4	7	11
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1903/1904	18	22	28	23	22	44	47	50	52	48	354	50	37	26	113	467
9. Zugang im Wintersemester 1903/1904 bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester 1903/1904 bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	5	—	1	1	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1904	18	22	28	23	22	44	47	49	52	47	352	50	36	25	111	463
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	18,6	17,7	16,8	16	15,9	15,1	14	12,7	11,9	10,8	—	9,5	8,2	7,3	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 30, Michaelis 1903: 7 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1903: 5, Michaelis 1903: 7 Schüler.

*) Ohne die Versetzten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1903 .	298	14	—	60	289	78	5	87	3	2	13	88	16	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1903/1904 .	286	12	—	56	276	75	3	90	6	2	15	92	20	1
3. Am 1. Februar 1904 . .	285	10	—	55	275	74	3	89	6	2	15	91	20	1

3. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielt Michaelis 1903:

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1903	Namen	Konfession bezw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	1	Walter Wenzel	ev.	22. März 1883	Wormditt Kr. Braunsberg	Apothekenbesitzer Wormditt	$3^1/_2$	$3^1/_2$	Medizin.
		Ostern 1904:							
1	2	Fritz Ausländer . . .	ev.	24. Nov. 1885	Königsberg	Kaufmann † Königsberg	9	2	Philologie.
2	3	Konrad Brandstäter . .	ev.	22. Nov. 1885	Königsberg	Lehrer Königsberg	9	2	Theologie.
3	4	Gotthard Giese	ev.	17. Mai 1885	Gr. Tuchen Kr. Bülow Pommern	Pfarrer emeritus Königsberg	7	2	Medizin.
4	5	Paul Haack	ev.	6. Dez. 1883	Osterode Ostpr.	Pfarrer Königsberg	11	3	Theologie.
5	6	Wilhelm Hassenstein .	ev.	24. Febr. 1886	Stladschen Kr. Heydekrug Ostpr.	Gutsbesitzer † dort	9	2	Jura.
6	7	Werner Hensel	ev.	1. März 1886	Königsberg	Redakteur Königsberg	9	2	Neuere Philologie
7	8	Max Hörnke	ev.	3. April 1884	Königsberg	Kaufmann Königsberg	11	3	Jura.
8	9	Kurt Jessner	jüd.	28. März 1886	Stolpmünde Pommern	Arzt Königsberg	9	2	Medizin.
9	10	Ewald Koppetsch . . .	ev.	13. Nov. 1883	Willenberg Kr. Ortelsburg Ostpr.	Kaufmann dort	7	3	Theologie.
10	11	Max Kümmel	ev.	13. Mai 1886	Thorn	Rentier † Königsberg	9	2	Jura.
11	12	Waldemar Lenz . . .	ev.	6. Juli 1885	Bartenstein Kr. Friedland Ostpr.	Oberlehrer † dort	9	2	Medizin.
12	13	Helmuth Meye	ev.	4. Nov. 1884	Gilgenburg Kr. Osterode Ostpr.	Arzt † dort	4	2	Offizierslaufbahn.

Laufende Nummer	Nr. seit Mich. 1903	Namen	Konfession bezw. Religion	Geburtsdatum	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Altst. Gymnasium Jahre	Auf der Prima Jahre	Gewählter Beruf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
13	14	Herbert Perlmann*) . .	jüd.	9. Aug. 1886	Königsberg	Kaufmann Königsberg	9	2	Kaufmann.
14	15	Benno Propp	jüd.	20. Jan. 1886	Königsberg	Kaufmann Königsberg	9	2	Jura.
15	16	Walter Schreiber . . .	jüd.	16. Nov. 1884	Königsberg	Kaufmann Königsberg	10	2	Jura.
16	17	Wilhelm Zaddach*) . .	ev.	28. Okt. 1885	Königsberg	Kaufmann Königsberg	9	2	Philologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Vorsteher: Lehmann.

Angekauft: Bludau, Oberland, Ermland, Natangen und Barten. — Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. — Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels. — Weishaupt, Das Ganze des Linearzeichnens. Abt. 1 u. 2 nebst Atlas. — Oncken, Das Zeitalter der Revolution, des Kaiserreichs und der Befreiungskriege. — Kaegi, Griechische Schulgrammatik nebst Repetitionstabellen. — Georges, Lexikon der lateinischen Wortformen. — Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte des Altertums. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in Schulschriften erschienen sind. — Flatow u. Jahn, Handbuch für Wetturner. — v. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. XI. — Zettler, Methodik des Turnunterrichtes. — Bruder, Anleitung für das Taktturnen am Reck und Barren. — Witte, Deutsches Ringbüchlein. — Koch, Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport. — Plato, Verteidigungsrede des Sokrates und Kriton edd. Bertram u. Fritze. — Plato, Apologie u. Kriton ed. Schmelzer. — Haarhaus, Kennst Du das Land? Bd. 9, 10, 11. — Q. Horatius Flaccus ed. Kiessling. — Knackfuss, Künstlermonographien. Donatello, H. v. Bartels. — Dörpfeld, Troja und Ilion. — Lehmann, Freiherr v. Stein. Bd. I und II. — Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte. — Luckenbach, Kunst und Geschichte. — Koser, König Friedrich der Grosse. Band II. — Müller und Presler, Leitfaden der Projektionslehre. — Goethe-Jahrbuch. Band 24. — Mathias, Praktische Pädagogik. — Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. — Wagner, Lehrbuch der Geographie, I. — Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums. — Pöhlmann, Sokrates und sein Volk. — Christ, Geschichte der griechischen Literatur. — Schanz, Geschichte der römischen Literatur. — Wagner, Hauptschwierigkeiten der lateinischen Formenlehre. — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. — Graesse, Orbis latinus. — Römische Elegiker v. Schulze. — Prang, Lehrgang für die künstlerische Erziehung. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Abromeit, Flora von Ost- und Westpreussen. Bd. $II_{,1}$. — Scobel, Geographisches Handbuch zu Andrees Handatlas. — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen 1903. —

*) Wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Zoeller, Römische Staats- und Rechtsaltertümer. — Baum u. Geyer, Christliche Kirchengeschichte für das evangelische Haus. — Hohenzollern-Jahrbuch v. P. Seidel, 1903. — Berühmte Kunststätten. 14. Bdd. — Bardt, Theodor Mommsen. — Adressbuch der Haupt- und Residenzstadt Königsberg Pr. 1904. — Verhandlungen der 16. Direktoren-Versammlung in den Provinzen Ost- und Westpreussen. 1903. — Hülsen, Die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum 1898—1902.

Lieferungswerke und Zeitschriften: Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klassischen Altertums. — Wissenschaftl. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — v. Sybels Historische Zeitschrift. Altpreussische Monatsschrift- — Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für mathem. und naturw. Unterricht. — Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiel. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Das humanistische Gymnasium. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

Geschenke: Pape-Benseler, Wörterbuch der griechischen Eigennamen. — Latii veteris antiqua vestigia, urbis moenia, pontes, templa, piscinae, balneae, villae etc. 1751. — Poetarum scenicorum Graecorum, Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta. rec. W. Dindorf. — Peter, Zeittafeln der griechischen Geschichte. — Tacitus Annalen ed. Draeger. — Xenophon Anabasis, erkl. v. A. Vollbrecht. — Vergil ed. Ladewig. — Homers Odyssee, erkl. v. Faesi. — Herodot, erkl. v. Abicht. — M. Tullii Ciceronis Opera omnia uno volumine comprehensa rec. A. Nobbe (Gesch. v. Frau Direktor Babucke). — J. Frost, Bedingungen für intensiven und extensiven Landwirtschaftsbetrieb in Deutschland (Gesch. v. Verf.). — Petersen, Ara Pacis Augustae (Gesch. v. Hrn. Minister). — Hamburg-Amerika-Linie, Jahresberichte und Bilanzen 1847—80 (als Gesch. v. Magistrat überwiesen). — Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Kgl. Gymnasiums zu Rawitsch (Gesch. v. Kgl. Gymn. in Rawitsch). — Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg 1902 (Gesch. v. Hrn. Oberl. Dr. Troje). — Eckstein, Nomenclatur philologorum. — E. v. Drygalski, Allgemeiner Bericht über den Verlauf der deutschen Südpolarexpedition (Gesch. vom Direktor). — R. Prutz, Zehn Jahre Geschichte der neuesten Zeit 1840—50. — Oken, Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände (Gesch. v. Hrn. Stadtrat Krohne). — Schroeter, Für unser Heim. Bunte Spenden deutscher Denker und Dichter der Gegenwart für das Schriftstellerheim in Jena (Gesch. v. Hrn. Prof. Dr. W. Simon). Gobineau, Alexander. Die Renaissance, dtsch. v. L. Scheman (Gesch. v. d. Gobineau-Vereinigung).

2. **Bibliothek des Unterstützungsfonds.** Vorsteher: Friedländer. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare bezw. neue Auflagen ergänzt worden.

3. **Schülerbibliothek.** I. Vorsteher: Rosikat. Ernst Schultze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland u. d. Limeskastell Saalburg. — Richard Mager, Goethes Leben u. Werke. — Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. — Auerbach, Grundbegriffe der modernen Naturlehre. — Scheffer, Das Mikroskop. — Günther, Zeitalter der Entdeckungen. — Janson, Meeresforschung und Meeresleben. — Kirchhoff, Alfr., Mensch und Erde. — Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — Grütz, Elektrizität und ihre Anwendung. — Otto Seeck, Kaiser Augustus. — V. Hehn. Kulturpflanzen und Haustiere. — Heusser, Geschichte der Reformationszeit. — Bürkner, Herder. — Erich Marcks, Kaiser Wilhelm I. — IIa. Vorsteher: Borkowski. Bismarcks Briefe an seine Gattin 1870/71. — Ludwig Richter von David Koch. — Cadinen. — Deutsche Prosa (Sammlung Velh. u. Klas.). — Aufsätze zeitgenössischer Schriftsteller (Sammlung Velhagen u. Klas.). — Das grosse Weltpanorama. — Deutsche Lyrik im XIX. Jahrh., v. Consbruch. — Parcival, Ausg. Velhagen u. Kl. — Lonke, Königin Luise. — Proben deutscher Mundarten (Velhagen u. Klas.). — Briefe Goethes und Schillers (Schulausgabe). — Stella Polaris. — Weise, Musterstücke

deutscher Prosa. — Tetzner, Deutsche Geschichte in Liedern. — IIb: Verwalter: Gassner. Zugänge: Pfaundler, Die Physik des täglichen Lebens. — Weissenborn, Leben und Sitten bei Homer. — Zweck, Samland und Pregeltal. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Das neue Universum, 24. Jahrg.

IIIa. Vorsteher: Iwanowius. Karsten Brand: Aus eigener Kraft. — Andrä: Griechische Heldensagen. — Pederzani-Weber: Das Thorner Blutgericht. — Schalk: Paul Beneke, ein harter Seevogel. — W. Müller: Deutschlands Einigungskriege. — Lohmeyer: Deutsche Jugend. — Holzgraefe: Der deutsche Ritterorden. — Dove: Südwest-Afrika. — Armand: Amerik. Jagd- und Reiseabenteuer. — Hauff: Lichtenstein und Märchen. — Musäus: Volksmärchen. — Das grosse Weltpanorama (Speemann). — Uhlands Gedichte (Geschenk des Obertertianers Spicker).

IIIb. Vorsteher: Lehmann. Eschner: Natur und Menschenhand I und II. — Deutsches Knabenbuch Bd. 10. 15. 16.

IV. Vorsteher: Loch. Die vorhandenen Mittel reichten nur zur Erneuerung des Bestandes aus.

V. Vorsteher: Vogel. Angeschafft: Arnoldt: Der Jugend Heimgarten. — Brandt: Aus eigener Kraft. — Wildenstein: Dolf. — Beecher Stowe: Onkel Toms Hütte, bearb. v. Geyer. — Brandt: Jagderlebnisse. — Pannwitz: Kriegshelden. — Gerstäcker: Der kleine Walfischfänger, Der kleine Goldgräber. — Bergmeister: Für unsere Knaben. — Wagner: Feld und Flur, Haus und Hof, Tiergeschichten. — Lohmeyer: Jugendwege. Ergänzungen ausgesonderter Bände.

VI. Vorsteher: Friedländer. O. Dähnhardt: Deutsches Märchenbuch I. II. — G. Klee: Hausmärchen aus Altgriechenland. — L. Koppen: Im Lindenbaume. — E. v. Nathusius: Alte Märchen. — H. Otto: Odyssee. — H. Probst: Der junge Künstler. — Reinecke Fuchs, bearbeitet von Rinneberg und Aesops Fabeln, bearbeitet von H. Binder (Geschenk von Frosien, VI).

Das physikalische Kabinett. Vorsteher: Troje. Neu angeschafft: Rotierender Quecksilberunterbrecher zum grossen Funkeninduktor. Eine Tarierwage mit Präzisionsstempel und Attest bis zu 1 Kilogramm Belastung. Ein geaichtes Kilogramm-Gewicht von Messing. Zwei Glühlampen à 100 N.-K.; ein Vogelsches Photometer; ein Rollenquetscher zur Pigmentphotographie. Sieben Aluminium-Elektroskope zu einem Versuche von Kundt. Apparat für akustische Drehung. Ein Quecksilberarbeitsuntersatz aus Schwarzblech. — Umfassende Ergänzung des chemischen Apparates. 24 Glasphotogramme.

Für die Handbibliothek wurden angeschafft: Aug. Kundt: Vorlesungen über Experimentalphysik. — Kleiber: Karten. Physik für Techniker. — Brüsch, Grundriss der Elektrotechnik. — Crew and Tatnall, A. Laboratory Manual of Physics. — Rüdorff-Lüpke, Experimentalchemie Bd. I. Physikalische Zeitschrift, 5. Jahrgang.

Geschenkt wurden: Von Herrn Prof. Baske 6 Diapositive von seinem Vortrage über Pompeji; vom kaufmännischen Verein: 20 Diapositive von einem Vortrage des Herrn Dr. Loch über seine Reise nach Griechenland. Vom Vorsteher des Kabinetts: 30 zumeist selbst angefertigte Glaskopien von Dürerschen Holzschnitten, Leonardo da Vinci usw.

Von den Schülern: Jessner (Ia): Modellzeichnung eines Siemens Induktors. — Rauschning und Alberti (IIa): Einige schematische Zeichnungen.

Naturalien-Sammlung. Vorsteher: Vogel. Gekauft: Schröder u. Kull: Biologische Wandtafeln und Tierkunde, ein Aquarium, ein Kasten für mikroskopische Präparate, Gläser und Chemikalien zur Anfertigung von solchen, Flusskrebs, Pferdefuss, Anatomie der Schildkröte, verschiedene Flaschen und Gläser.

Geschenkt: Herz aus Pappe maché (Simon IIIb), Rehgeweih (Steffeck V), Kampfhahn (Elfert VI), Sumpfohreule, Rötelfalk (Zimmermann VI), Graupapagei (Sterkau VI),

verschiedenes, besonders Insekten, Schnecken, Muscheln, Mineralien (Kindt IIb, Widera IIa, Berent, Abromeit, Böttcher, Hein IIIb, Hein, Holz IV, Herzfeld, Mey V).

Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel. Vorsteher: Iwanowius. Neu angeschafft wurden: Gaebler: Mittel- und Südeuropa. — Kiepert: Alt Griechenland. — Baldamus: Deutschland im 16. Jahrh. — Rotherts Geschichtswandkarten. — 18 Glasphotographien (Griechenland und Pergamon). Deutschlands Seemacht (XIV. Aufl.) Geschenk des Herrn Ministers.

Modelle für den Zeichenunterricht. Vorsteher: Eichler. 5 grosse Vasen zum Aquarellieren, 6 Glasformen, 5 verschiedene Flaschen und Trinkgefässe, 6 verschiedene Holzkästchen, 6 verschiedene Gegenstände aus Holz, Spanschachtel, 2 Körbe, Bierkrug, Eierbecher, Gewicht, 54 Kartons mit gepressten Blättern, 60 Schmetterlinge in Glaskästchen, 50 Drahtgestelle, 23 Hintergründe, weiss und farbig, 14 verschiedene Muscheln, 10 verschiedene Insekten in Glaskästchen, 20 Käfer in Glaskästchen, verschiedene Gegenstände: Hobel, Laterne, Klopfholz, Fuchsschwanz, Glocke, Messingkessel, Gefässe, Chiantiflasche, Likörkrug, Kaffeekanne, Teekanne, Masskrug, Vasen und Krüge.

Musikaliensammlung. Vorsteher: Brode: Orlando di Lasso Bd. XV. — Händels Gesänge für gemischten Chor. — Ersatz für schadhafte und deshalb ausgesonderte Noten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds. Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1903 bis 31. März 1904.

Der Kapitalbestand beträgt 14000 Mk. in elf $3\frac{1}{2}$% Ostpreussischen Pfandbriefen (Litt. A. No. 66097 à 5000 Mk. — Litt. A. No. 32184 und No. 32185 à 3000 Mk. — Litt. C. No. 9302 à 1000 Mk. — Litt. E. No. 9773 à 300 Mk., No. 30953 und 31165 à 200 Mk. — Litt. F. No. 21422, No. 29725 und No. 36071 à 100 Mk. — Litt. D. No. 43564 à 500 Mk. = 13500 Mk.) und einem 4% Ostpreussischen Pfandbrief Litt. D. No. 5809 à 500 Mk., welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Die Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen sind bei der landschaftlichen Darlehnskasse deponiert.

Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld 2 Obersekundaner und 2 Untertertianer, teilweise freies Schulgeld 1 Obersekundaner. Ferner wird das Ellendt-Stipendium und die Simon-Prämie aus diesem Fonds bezahlt. Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungs-Bibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.		
Bestand vom vorigen Jahre	131,93	Mk.
Beiträge der Schüler	351,30	„
Jahreszinsen der Pfandbriefe	492,50	„
Zinsen eines Sparkassenbuches	4,80	„
Einnahme	980,53	Mk.
Ausgabe	777,75	„
bleibt Bestand	202,78	Mk.

Ausgabe.		
Freies bezw. teilweise freies Schulgeld für fünf Schüler	474,00	Mk.
Unterstützung einzeln. Schüler bei besonderen Anlässen	16,00	„
Ellendt-Stipendium	180,00	„
Simon-Prämie	30,00	„
Depositalgebühren (Safe-Miete)	15,00	„
Buchhändlerrechnungen etc.	62,75	„
	777,75	Mk.

Über die Beiträge zum Unterstützungsfonds wird von den Ordinarien der drei Vorklassen in den Sittenheften quittiert, in den Gymnasialklassen (VI—Ia), für welche Sittenhefte nicht bestehen, quittieren die Ordinarien auf besonderen Zetteln.

2. Das **Ellendt-Stipendium.** Es erhielten die drei Portionen desselben à 60 Mk. ein Obersekundaner, ein Obertertianer und ein Quartaner.

3. Die **Simonsche Prämien-Stiftung.** In diesem Jahre kam eine Portion von 30 Mk. zur Verteilung. Es erhielt dieselbe in Anerkennung seines Fleisses und guten Betragens der Untersekundaner Wilhelm Wölk.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten 2 Oberprimaner Jahresstipendien im Betrage von je 120 Mk.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.** Verwalter: Der Unterzeichnete.

1. April 1903 bis 31. März 1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre . . .	21,82 Mk.	Guirlanden u. Lorbeerkränze zum 2. Sept. 1903 und 27. Januar 1904	10,90 Mk.
Überschuss einer Sammlung . . .	0,70 „	Ausgabe	10,90 Mk.
Für vier Exemplare der Schrift: Babucke, Geschichte des Kolosseums	2,40 „		
Für fünf Exemplare der Schrift: Krause, Bericht eines Augenzeugen über die Zusammenkunft Friedrichs des Grossen und Joseph II.	2,50 „		
Für verkaufte Programme	3,50 „		
Für sechs Duplikate von Einjährigen-Zeugnissen	3,00 „		
Einnahme	33,92 Mk.		
Ausgabe	10,90 „		
bleibt Bestand	23,02 Mk.		

6. **Die Schumann-Stiftung.** Verwalter: Troje. Das Kapital besteht gegenwärtig aus 2100 Mk. in 4prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, welche beim Magistrat hinterlegt sind, sowie aus dem Sparkassenbuche No. 26806 über 23,64 Mk. Es erhielten aus der Stiftung der Oberprimaner Gotthard Giese und der Unterprimaner Alfred Wargenau je ein Exemplar von Wilh. Meyer, „Die Naturkräfte“.

1. April 1903 bis 31. März 1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung .	79,35 Mk.	Für obige Bücherprämien. . . .	32,30 Mk.
Jahreszinsen	82,49 „	Für 100 Mk. 4% Ostpreussische Pfandbriefe	105,90 „
Einnahme	161,40 Mk.	Summa	138,20 Mk.
Ausgabe	138,20 „		
bleibt Bestand	23,64 Mk.		

Die **Retzlaff-Stiftung.** Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung besteht aus 3100 Mk. in 3½ prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind, und einem Sparkassenbuche über 534,13 Mk. (No. 18188). Die Zinsscheine und Zinsschein-Anweisungen und das Sparkassenbuch befinden sich bei dem Verwalter der Stif-

tung. — Am 10. Februar, dem Geburtstage des weiland Professors Retzlaff, erhielt der Oberprimaner Gotthard Giese als Prämie ein Sparkassenbuch über 60 Mk.

10. Februar 1903 bis 10. Februar 1904.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand	470,62 Mk.	Ein Sparkassenbuch über	60 Mk.
Zinsen der Pfandbriefe	108,50 „		
Zinsen der Sparkasse	15,01 „		
Einnahme	594,13 Mk.		
Ausgabe	60,00 „		
bleibt Bestand	534,13 Mk.		

8. **Dr. Walter Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr.** Das Kuratorium besteht aus den Herren Oberbürgermeister Körte, Professor Dr. Walter Simon und dem Unterzeichneten. Die Verwaltung wird vom Magistrat geführt.

Rechnungsjahr 1903.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand Ende Dezember 1902 .	590,75 Mk.	Belegte Kapitalien.	539,50 Mk.
Zinsen pro 1903	779,50 „	Unterstützung laut § 6 an eine laut § 5 Berechtigte	240,00 „
Einnahme	1370,25 Mk.	Ausgabe	779,50 Mk.
Ausgabe	779.50 „		
Bestand Ende Dezember 1903	590,75 Mk.		

Vermögen.

$3^1/_2$ % Ostpreussische Pfandbriefe	21200,00 Mk.
4% Ostpreussische Pfandbriefe	500 00 „
$3^1/_2$ % Stadtobligationen	500,00 „
Sparkassenguthaben Ende Dezember 1903 .	675,38 „
Summa	22875,38 Mk.

9. **Meitzen-Stiftung.** Das Vermögen der Stiftung gehört dem Altstädtischen Gymnasium, steht jedoch in Verwaltung des Magistrats. Die Stiftung soll ins Leben treten, sobald das Grundkapital (30000 Mk.) sich verdoppelt hat. Das Vermögen besteht zur Zeit

a) aus einer Hypothekenforderung, eingetragen auf Darkehmen sub Blatt 131, Band VI	30000,00 Mk.
b) aus $3^1/_2$ % Ostpreussischen Pfandbriefen	8900,00 „
c) aus einem Sparkassenguthaben (III No. 40597) von	97,68 „
d) aus einem Barbestande von	986.50 „
	39984,18 Mk.

10. **Klein-Stiftung.** Der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ein Legat des zu Friedenau verstorbenen Rektors a. D. Klein von 3000 Mk. für das Altstädtische Gymnasium zur Begründung einer Stiftung angenommen. — Nach den Bestimmungen des Testaments bleibt der einzige Sohn des Verstorbenen, der Herr Geheime Admiralitätsrat und vortragender Rat im Reichsmarineamt Klein, bis zu seinem Tode Nutzniesser des gesamten Nachlasses.

11. Die **Dr. med. Ernst Dalkowski-Stiftung.** Verwalter: Gassner. Das Kapital besteht aus 3200 Mk. in $3^1/_2$ prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen, die bei dem Magistrat hinterlegt sind, und einem Sparkassenbuch (No. 45828) über 174,85 Mk. Die Zinsscheine,

Zinsanweisungen und das Sparkassenbuch befinden sich in Händen des Verwalters. Die Jahreszinsen der Pfandbriefe, 112 Mk., sind durch Konferenzbeschluss dem Obersekundaner Karl Hitzigrath zuerkannt worden.

1. April 1903 bis 31. März 1904.

Einnahme:		Ausgabe:	
Bestand	60,12 Mk.	Prämie für den Obersekundaner	
Zinsen der Pfandbriefe	112,— „	Karl Hitzigrath	112,— Mk.
Zinsen der Sparkasse	2,73 „	Ausgabe	112,— Mk.
Einnahme	174,85 Mk.		
Ausgabe	112,— „		
bleibt Bestand	62,85 Mk.		

Babucke-Stiftung. Verwalter: Krause. Das Vermögen der Stiftung ist in einem Ostpreussischen Pfandbriefe à 600 Mk. (Litt. D. No. 18696) und einem Sparkassenbuche über 210,53 Mk. (No. 51864) angelegt. Der Pfandbrief ist beim Magistrat deponiert, Zinsscheine nebst Zinsscheinanweisung und das Sparkassenbuch befinden sich bei dem Verwalter. Am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, kam zum erstenmal eine Prämie aus dieser Stiftung zur Verteilung: es erhielt der Obersekundaner Kurt Woldt den I. Teil von Springers Kunstgeschichte in Bildern.

Einnahme:		Ausgabe:	
Bestand	1,60 Mk.	Für die oben angeführte Prämie	12,50 Mk.
Zinsen des Pfandbriefes	21,— „		
Geschenk der Handelslehranstalt des Vereins „Frauenwohl“	100,— „		
Zinsen der Sparkasse	0,43 „		
Geschenk der Frau Direktor Babucke	100,— „		
Einnahme	223,03 Mk.		
Ausgabe	12,50 „		
bleibt Bestand	210,53 Mk.		

Für alle in den Abteilungen V und VI erwähnten Gaben sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Es wird an den mehrfach im Auszuge abgedruckten Ministerialerlass vom 29. Mai 1880 erinnert, wonach **Teilnehmer an Schülerverbindungen** aufs strengste zu bestrafen sind, ohne Rücksicht darauf, dass diese Strafe die Eltern oft mit grösserer Schwere trifft, als die Schüler. Den Ausschreitungen vorzubeugen, ist in erster Reihe Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter.

2. „Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, **im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern,** betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.“ (Minist.-Verf. vom 21. September 1892 und vom 11. Juli 1895.)

3. Falls in einem Hausstande ein Fall von **ansteckender Krankheit** vorkommt, dürfen auch gesunde Kinder aus diesem Hausstande die Schule nicht besuchen, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Die Unterhaltungsbücher, welche sich in den Händen diphtheritis- oder scharlachkranker Schüler befunden haben, werden nicht weiter verliehen, sondern **vernichtet.** Der Unterzeichnete bittet die geehrten Eltern, recht sorgsam darauf achten zu wollen, dass nach überstandenen ansteckenden Krankheiten **vor dem Wiederbeginn** des Schulbesuches die Kleidungsstücke des Schülers **gründlich desinfiziert** werden. (§ 5 der Schulordnung.)

4. Das Schuljahr wird Sonnabend den 26. März geschlossen. Zur Aufnahme von Schülern werde ich Sonnabend den 26. März und Montag den 11. April von 10 bis 1 Uhr im Amtszimmer bereit sein. Die Klassen VI bis IIIa sind geschlossen. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- bezw. Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April um 9 Uhr.

5. Seit dem 1. Oktober 1902 ist die Höhe des Schulgeldes und die Art der Bezahlung in folgender Weise festgesetzt:

130 Mk. jährlich für die hiesigen Schüler der Gymnasialklassen in Monatsraten von 11, 11 und 10,50 Mk.

154 Mk. jährlich für die auswärtigen Schüler der Gymnasialklassen in monatlichen Raten von 13,13 und 12,50 Mk.

100 Mk. jährlich für hiesige Schüler der Vorklassen in monatlichen Raten von 9, 8 und 8 Mk.

124 Mk. jährlich für auswärtige Schüler der Vorklassen in monatlichen Raten von 11, 10 und 10 Mk.

Das Schulgeld wird am zweiten Tage jedes Monats von dem Kassenführer, Herrn Klein, erhoben.

Freischule verleiht der Magistrat, nicht die Schule. Gesuche um Freischule für den Ostertermin sind bis zum 15. Februar beim Magistrat einzureichen, für den Michaelistermin bis zum 15. August.

6. Ferienordnung für das Jahr 1904:

Nähere Bezeichnung.	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	2 Wochen	Sonnabend, d. 26. März	Dienstag, d. 12. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, d. 19. Mai	Donnerstag, d. 26. Mai
Sommer	5 Wochen	Sonnabend, d. 25. Juni	Dienstag, d. 2. August
Michaelis	1 Woche	Sonnabend, d. 1. Oktbr.	Dienstag, d. 11. Oktober
Weihnachten	2 Wochen	Sonnabend, d. 17. Dezbr.	Dienstag, d. 3. Jan. 1905.

Königsberg i. Pr., im März 1904.

Dr. Dirichlet,
Direktor.